

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)
Heft: 25

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Infantin“, ein ausgezeichnetes Kinder-nährmittel.

„Infantin“ ist ein von Apotheker Bernhard Ringler in Mainz der ärztlichen Praxis dargebotenes Knochen- und blutbildendes Nährmittel für Kinder, das von ganz besonderer Wichtigkeit ist bei solchen, die an Rachitis (englische Krankheit), Blutarmut, Stomatitis u. s. w. leiden. Wenn wir uns veranlaßt sehen, unsere Leserinnen auf das „Infantin“ aufmerksam zu machen, so geschieht es, weil es feststeht, daß der genannte Apotheker sein Präparat erst langer Erprobung durch einzelne Ärzte hat unterwerfen lassen, ehe er mit der öffentlichen Empfehlung desselben hervortrat. Man darf das „Infantin“ als einen wirklichen Gewinn in der Therapie, und zwar gerade auf den schwierigsten Gebieten der

Kinderkrankheiten begrüßen; besonders für blutarme Kinder, welche nicht Brustmilch genießen können, ist es ein wirklicher Segen. Zu beziehen ist das „Infantin“ vom Generaldepot: S. Bruppacher, Sohn, Zürich.

Schweizer. gemeinnütziger Frauen-verein.

In Schönenwerd tagte die Jahresversammlung des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins. Fräulein Dr. Heer erstattete Bericht über die projectirte Pflegerinnen-Schule mit Frauenhospital in Zürich. Im letzten Jahr betrugen die Sammlungen 56,000 Fr., während sie heute Fr. 113,481 erreichten. Mit den Bauarbeiten hofft man im Spätherbst beginnen zu können. Für den Betrieb sind

bereits Jahresbeiträge im Betrage von 7114 Fr. gezeichnet. Beiträge werden beschossen: an die Haushaltungsschule Zürich 500 Fr., an die Krippe Luzern 100 Fr., Haushaltungsschule Steinach 200 Fr. zc. Für die Beschickung der Weltausstellung in Paris mit Bericht über die Vereinstätigkeit wurde ein Kredit von 200 Fr. bewilligt. Zur Beratung der Dienstbotenfrage wurde eine 5glgige Kommission eingesetzt. Die nächste Jahresversammlung findet in Zürich statt.

Zur gefälligen Notiznahme.

Für diese Nummer musste leider der Briefkasten und ein Teil des Sprechsaals verschoben werden. Wir bitten daher die verehrlichen Korrespondentinnen um freundliche Geduld. Hochachtend

Die Redaktion.

Seiden-Damaste Fr. 1.40

bis 22.50 p. M. u. Seiden-Brocate – ab meinen eig. Fabr.

[1373]

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Zur gef. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte beigelegt werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenwuchsenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Für einen Jüngling von 17 Jahren, der bereits seit einem Jahre auf einem Bureau schriftliche Arbeiten besorgte, wird eine Stelle gesucht, wo er ebenfalls in dieser Weise thätig sein und sein Brot verdienen könnte. Sehr erwünscht wäre eine Gelegenheit, um gleichzeitig seine Kenntnisse zu vermehren und in eine bestimmte Geschäftsbranche sich einzuarbeiten. Die Ansprüche sind bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl. [1567]

Eine Pfarrwitwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis in Familie oder Anstalt. Offerten unter Chiffre KS 1532 befördert die Expedition. [1582]

In eine kleine Familie (2 Personen) wird für sofort ein braves, williges Mädchen, das schon etwas von den Hausarbeiten versteht, gesucht. Sich zu wenden an die Exped. d. Bl. [1592]

Gesucht:

in eine Kuranstalt im Appenzellerland eine Kochlehtochter und eine Saalehtochter. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [1580]

Gesucht:

nach Lyon für einen alleinstehenden Herrn eine tüchtige Haushälterin, die den Haushalt selbst besorgt, gut kochen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre M L 85 befördert die Expedition d. Bl. [1574]

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer, gediegene Charakter, zur selbstständigen Leitung eines guten Haushaltes befähigt und im Stande, die Erziehung von jungen Kindern zu leiten, sucht passenden Wirkungskreis in einer guten Familie, oder auch als Haushälterin zu einem gebildeten, achtbaren Herrn. Gef. Offerten sind unter Chiffre N R 1612 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht:

nach Basel zur Besorgung von 3 Knaben von 6–12 Jahren und zur Hilfe der leidenden Hausfrau eine gesunde, wohl-erzogene, zuverlässige und intelligente Tochter von freundlichem, willigem Charakter, nicht unter 24 Jahren. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten an M M Kanonengasse 21. [1603]



Sterilisierte Alpen-Milch.

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als bester und einfachster Ersatz für Muttermilch warm empfohlen. [1133]

In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmen-thal, zu beziehen.

Zuverlässigste und kräftigste

Kindermilch.

„AURORA“

Sanatorium für Nervenkrankte

am Zürichsee Thalweil bei Zürich. (1902)

Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage. Physikalische Heilmethoden: Massage, systematisch körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie. Familienanschluss. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen, Promenaden. Moderne Bade- und Douche-Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis und franko durch die Verwaltung: und den Hausarzt: E. Grob-Eggl. Dr. Bertschinger.

Sobald man mit dem Stechen der Spargel aufgehört hat, dünge man pro Quadratmeter mit 120 Gramm des von uns auf Grund der Angaben von Prof. Dr. P. Wagner hergestellten

Spargeldüngers.

Abgabe von 5 kg. an.

Chem. Düngstoffabrik von Freiburg & Renens in Winterthur.

Toggenburg

Kt. St. Gallen

Wattwil.

Die Tit. Sonntagsgesellschaft empfiehlt einen Sommeraufenthalt bei bescheidenen Ansprüchen in den Bergen Wattwils (700–1100 Meter Höhe). Pensionspreis Fr. 2.–, 2.50 und 3.– per Tag. – Anmeldungen und Auskunft bei Herrn Hauptmann Mettler-Arbenz. (M 479 G) [1491]

Kt. St. Gallen

Toggenburg

Temperenz-Getränke

Moussierender Obst- und Traubensaft, Kola, Limonade, weiss und rot, werden in vortrefflicher Qualität hergestellt und zu billigsten Preisen auch an Private geliefert von

E. Custer & Co., Aarau. [1257]

Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern. Station Menznau der Huttwyl-Wolhusen-Bahn. 1010 m ü. M.

ist eröffnet.

Prachtvolle Fernsicht, schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. Neu renoviert und vergrößert. Neue englische Closet-Einrichtung. Grosse, gedeckte Veranda, deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telefon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermässigung. Höfl. empfiehlt sich

H. Käch-Graber, Besitzer. (O 282 Lz) [1581]

Zur Führung

eines kleinen Haushaltes, verbunden mit der Pflege und Erziehung eines kleinen, mutterlosen Kindchens, findet eine gebildete, ihrer Aufgabe durchaus gewachsene Tochter angenehme und selbständige Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre W 1591 befördert die Expedition. [1591]

Gesucht:

ein intelligenter Knabe von braven Eltern als Lehrling in eine Glas-, Geschirr- und Eisenhandlung. Familiäre Behandlung. Etl. Aufsicht. Konditionen günstig. Photographie erwünscht. Auskunft erteilt die Exped. [1595]

Gesucht.

Eine ältere, gut beleumdete, fleissige und treue Person, welche auch etwas von der Landarbeit versteht, findet sofort Stelle als [1572]

Haushälterin.

Diesbezügliche Offerten nehmen Haasenstein & Vogler in Basel entgegen unter Chiffre C 2847 Q.

Man sucht

in eine französische Familie in Biel ein junges, ernstes Mädchen stark, gut empfohlen, womöglich schon etwas französisch sprechend, um in der Haushaltung auszuweichen. Gute Pflege und Familienleben. (H 5229 X) [1589] Offerten an Mme. G. A. Charpie-Pasquard, Biel.



Für die

heisse Saison

empfehle als erfrischendes, belebendes, alkoholfreies Tischgetränk: [1607]

Tonische Limonade

Tonische Essenz

vorzüglich den Durst löschend, ausgiebig und sparsam im Gebrauch, blutbildend!

Alkoholfreie Weine

Natürliche

Mineral- und Tafelwasser

Eau gazeuse de Seltz

Soda-Water

Feine Limonaden

G. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke

St. Gallen.



Die Thatsache, dass die Frucht des Cacaobaumes eine der nahrhaftigsten Früchte der Tropen und der gesamten Pflanzenwelt bedeutet, ist selbst einem grossen Theile der gebildeten Menschen zu ihrem eigenen Nachtheile noch immer nicht genügend bekannt, denn sonst würde Cacao und Chocolate noch in weit grösserer Masse, als dies jetzt schon der Fall ist, als vortrefflichstes und gesündestes Nahrungsmittel allgemein benutzt. Wie viele um die schwankende Gesundheit ihrer Kinder besorgte Mütter könnten die bleichen Wangen und schmalen Gesichtchen ihrer kleinen Lieblinge frisch und rosig aufblühen sehen, wenn sie denselben anstatt dem für Kinder nachgewiesenen erassen sehr schädlichen Kaffee regelmässig Chocolate oder Cacao als Nahrung reichen würden. Denn Kaffee ist für Kinder und nervöse Menschen Gift, während wir in dem Cacao das idealste vegetabilische Nahrungsmittel besitzen, welches überhaupt existirt. Ihre ausserordentliche Nährkraft verdankt die 10—12 cm lange und 5—7 cm breite, gelblich - röthliche, nach dem Trocknen braune Frucht hauptsächlich dem Umstande, dass sie volle 50 Prozent Fett (die sogenannte Cacaobutter), ferner 14—21 Prozent Eiweisskörper bei bloss 5,5 Prozent Wasser enthält. Wenn sie jene Bestandtheile zu der nahrhaftesten Erdenfrucht machen, so gestalten die Cacaobohne andere ihre eigentlichen Bestandtheile z. B. das sogenannte „Theobromin“, dem von Wo kressenz ky im Jahre 1841 entde- bittere Geschma ck des „C acaro“ zu einem d eVerdau	kten Alkaloid auch zu einem anregenden Genussmittel und der eigenartig angenehme sehr befördernden Magenmittel. Während der hohe Wert des Cacaos als Nah- d Naturforschern verkannt und angezwungen wurde, hatte der grosse Forscher und d d beispiellosen Wert dieser Pflanze als Nahrungsmittel richtig erkannt, und gab eise). Da nun unter den Gebildeten der Cacao vermöge seines hohen Wertes als s Nahrungs- und nicht nur als angenehmes Genussmittel erkannt und benutzt wie ide und den glücklichen Unternehmungsgestirnen Importeure wie, Suchard für die praktische Einführung und rationelle Verwertung dieses Nahrungsmittels m Fleische es in allererster Linie zu verdanken ist, dass der Cacao vermöge seiner ährwerte auch den weniger bemittelten Volksschichten zugänglich gemacht wurde, h etwas über die Geschichte des Cacaos und der Chocolate zu erfahren. Herr Pro-	
fessor D. Mäder äusser	tsich darübe r folge nde r mass	h Die Sage schreibt dem Propheten Quetzalcoath, der in der Nähe der Stadt Tula (Staat Pamaulpa Central - America) lebte, die erste Kultur des Cahualt — so hiess der Cacaobaum ursprünglich — zu. Da er sich durch seine Kenntnisse und seine Weisheit einen grossen Namen gemacht hatte, wurde er zum Haupt der Stämme von Anahuac erwählt. Quetzalcoath, aber also von Ehrgeiz getrieben, strebte nach der Unsterblichkeit, doch von Wahnsinn erfasst, verliess er seine Pflanzungen, durchpflugte Yucatan und wurde vom grossen Geiste hinweggenommen. Seine Schüler, welche seine Kenntnisse in der Baumzucht geerbt hatten, übertrugen diese durch Einweihung in die Geheimnisse auf neue Jünger. Auf diese Weise verbreitete sich der Cahualt über ganz Centralamerika. Die eingeborenen Völkerschaften, in ihrer Dankbarkeit gegen den Propheten, der sie den kostbaren Baum kennen gelehrt hatte, verehrten ihn unter dem Namen Votan, welches Wort in der Tzindal- und Tzobzil-Sprache eine m it himmli schen Fe de rn bekleid ete Schlan ge bedeute t. Der Cacaobaum war im alten Mexiko fast der ein zige Ge ge nstand einer ge re an gelten Pfl e ge. Nach d en Angab en Herrera'ser banden die Mexikaner grossartige C eremo ni en mit d er Anpfl an zung oder Aussaat d es selbst en ie höhlten rassen um den Baum Rinnen in dem Erdr eic haus nd begos se nihm eh rere Male des Tage s. „S, aban gr andes cere monias en sembrarlo y ponerlo. . por habber m en est err e gars e cada ho ratienen m uch as ac aquias de ag ua“. Als Cere tez Mexiko eroberte, galt der Caca o bereits i m ganze n Reiche der d baren Geldes benutz t u nd noch ch o oaken, T ab ascouc d Vera Cruz gh e hat diesen Gebrauch in Mexiko vorgefunden. Die Pr ovinz en La ndesp ro dukt es. Die zur St euer zah lu ng berechne Montezuma beträchtliche Tribute in Gesta lt dieses La ndesp ro dukt es. Die zur St euer zah lu ng berechne ten Kerne berechnete man nach C o ntle, X iq uipil u n d Carg ga Der Co ntle hielt 40 0 Bohnen d er Xiquipil 20 C ontle oder 8000 Bohnen, der Carg a 3 Xiq uipils o der 24, 00 O Bohn nen. Montez u ma hat te unermesslich e Vorräthe davon. Herrera erzählt, d ass eines dieser Mag azine un t r Corte zent deckt w orden s ei und dass man darin mehr als 40,000 Cargas in Weidenkörben vorfand, die inwendig verkittet, und reinheitsweise wie Kufen aufgestellt waren. Die Körbe waren so gross, dass 6 Mann nur mit Mühe einen davon zu tragen vermochten. Die Spanier adoptirten, wenigstens teilweise, diesen Brauch. Einige Zeit nach der Eroberung galten 200 Bohnen einen Real gleich 60 Centimos. Gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts hatten 1000 Cacaobohnen den Wert von 12,5 Realen gleich Fr. 7.50. Als Humboldt Mexiko bereiste, bediente man sich der Cacaobohnen noch als Kleingeld; 6 Bohnen galten 5 Centimes. Es war sogar die Rede davon, in Castilien die Scheidemünze durch den Cacao zu ersetzen; aber dieses Münzsystem passte doch zu wenig für die fortgeschrittene Civilisation, und Europa hat jenes Product immer nur als Nahrungsmittel, besonders in der Gestalt von Chocolate, verwendet. Das Wort Choccolatl hatte bei den Indianern ein Getränk bezeichnet, welchem Cacao beigemischt war. Es war dies ein Gericht, aus Maisbrei und grob gemahlenem Cacao zubereitet, das Ganze in Wasser aufgekocht und mit einer sehr starken Dosis spanischen Pfeffers gewürzt. Die Spanier verfielen auf die Idee, diese Zutaten durch den Zucker der canarischen Inseln zu ersetzen, und seitdem verbreitete sich diese neue Zubereitungsweise in ganz Spanischamerika. Man nahm die (Fortsetzung folgt.) 1610

Kurarzt: **Dr. P. Schnöller.** Besitzer: **H. Balzer.**

Jede Braut

welche die vielfachen Vorzüge dieses Gewebes kennt,

bevorzugt für ihre Aussteuer

Brupbachers Heureka-Stoff

Heureka-Stoff

ist gegenwärtig Mode,
lässt sich sehr vielseitig verwenden,
hält sich ausgezeichnet in der Wäsche,
ist sehr angenehm im Tragen,
ist unverwundlich,
ist als Krankenwäsche unbezahlbar.

HEUREKA-STOFF eignet sich speziell für:

Feine Damenwäsche
Kinderwäsche (weil hübsch und gut
zu waschen)

Betttücher
Herren-Unterkleider
Sportshemden

Für Krankenwäsche
unbezahlbar.

Eingesandt von der Kunst- und Frauenarbeitschule E. Boos-
Jegher in Zürich. — Betreffend unserer Unterkleider ist die „Mode“
nicht sehr wechselnd, in letzter Zeit hat sie aber eine Neuerung ge-
bracht, die mit Recht alle Aufmerksamkeit verdient seitens derer, die
in der Lage sind, ihren Wäschevorrat zu erneuern, es ist das der
„Heureka-Stoff“, ein poröses, äusserst solides Gewebe, das sich im
Tragen aufs vorteilhafteste bewährt und seinen etwas hohen Preis
bald rechtfertigt. Aus dreifach gezwirntem Baumwollfaden gewoben,
ist es wirklich unzerreissbar zu nennen und übt einen sehr ange-
nehmen Einfluss auf die Haut durch sein lockeres, weiches Gewebe.
Als Kinderwäsche besonders lässt sich kaum etwas Besseres finden.

Auch den Heureka-Stoff werde ich in meinen Bekanntenkreisen
empfehlen. Er gefällt mir sehr gut und werde ich auch bald wieder
eine Bestellung machen. Frau P. R., Choindez.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass
der bis jetzt von Ihnen bezogene Heureka-Stoff sich sowohl beim Tragen,
als in der Wäsche aufs vorzüglichste bewährt hat. Ich habe den Stoff
bis jetzt zu Herren- und Knabenhemden etc. verwendet, bin aber so
damit zufrieden, dass ich nicht ermangeln werde, das Fabrikat in Zu-
kunft auch zu feiner Damenwäsche verarbeiten zu lassen. Belieben
Sie nun noch (folgt Bestellung). Eine grössere Bestellung wird bei
Bedarf nachfolgen. Turgi, M.-Z.

H. Brupbacher, Sohn
ZÜRICH 5 Paradeplatz 5 ZÜRICH

Jede Mutter gebrauche

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN“

Knochenbildendes Nährmittel für kleine Kinder.

Infantin bietet vermöge seiner Zusammensetzung nicht nur einen vollständigen Ersatz für die Muttermilch,
sondern ist zugleich durch seine knochenbildende Eigenschaft (es enthält phosphorsaure Salze) ein ganz
vorzügliches Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder.

Infantin wird infolge seiner leichten Verdaulichkeit von den zartesten Organen sofort absorbiert, erzeugt Fleisch,
Blut und Knochen und ist kräftiger als andere Kinder-Nährmittel.

Infantin wird besonders in solchen Fällen mit bestem Erfolge angewendet, in denen Kinder durch schweres
Zahnen, Convulsionen, sog. abgesetzte Glieder, englische Krankheit u. dgl. nicht gedeihen.

Gebrauchs-Anweisung.

Ein Esslöffel Infantin mit sechs Esslöffel Wasser geben einen Brei, den man, je nach Alter, dem Kinde 2—3 Mal täglich
gibt. Man rührt Infantin mit kaltem Wasser an und lässt dann drei Minuten kochen. [1596]

Bei unserm Kinde, das 16 Monate alt war und infolge schwachen
Knochenbaues noch nicht gehen konnte, hat sich Apotheker Ringlers
„Infantin“ vortrefflich bewährt, denn unser Kind kann jetzt nach
Verbrauch von vier Dosen vollständig allein und ohne jede Unter-
stützung gehen.

Mainz, September 1897.

Ch. Willh. Protsch.

Bei unserm Töchterchen, das die ihm gereichte Kuhmilch selbst im
verdünntesten Masse nicht vertragen und bei dem auch Kufekes Kinder-
mehl kein Gedeihen bewirkte, wandten wir Apoth. Ringlers „Infan-
tin“ an. Das Kind nahm hiebei sichtlich zu und strotzt schon jetzt
nach Gebrauch von nur drei Büchsen von Gesundheit und Leben.

Mainz, April 1897.

Werner, kgl. Proviantamtsassistent.

Generalvertreter für die Schweiz:

H. Brupbacher, Sohn, Zürich.

Infantin wird von ärztlicher Seite aufs
wärmste empfohlen.

Atteste über die vorzügliche Wirksamkeit des
Präparates stehen zu Diensten.

Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannt und von keinem
andern Fabrikat
übertrifften:

An allen Ausstellungen
prämiiert.

843]

Biscuits

der

Anglo-Suisse Biscuits Co.

Besonders beliebte Sorten:

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon;
Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin;
Marie; Mailänder supérieur; Maccaron; Petit
beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; ge-
mischte Biscuits etc. etc.

Für unsere sämtlichen Sorten findet
nur feinste Rahmbutter Verwendung.

Winterthur.

Zu geneigter Abnahme und als sehr vorteilhaft für jede Haushaltung werden

MAGGI'S

Suppen-Rollen
bestens empfohlen. Zu haben in allen Spezerei- und
Delikatessen-Geschäften. [1559]



Die schönsten
und preiswürdigsten

Kleiderstoffe

in (H 1103 Q)

Seide, Wolle, Baumwolle

finden Sie in unübertroffener Auswahl

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Keine Dame verzäume, bei Bedarf Muster zu verlangen.

[1282]

Melchthal Obwalden.**Hotel und Pension Melchthal.**

Luftkurort. — 894 Meter über Meer. [1557]

Frutt — Melchthal.

Kurhaus und Pension Frutt.

Auf der Hochalp am Melchsee. 1894 Meter über Meer.

Bestrenommierter Kurhäuser in schönster Lage und voller Aussicht auf die
naheliegenden Berge und Gletscher. — Illustr. Prospekte franko. Anerkannt billigste
Pensions- und Passantenpreise. Bäder. Telefon. — Route: Luzern-Melchthal-Frutt-
Jochpass-Engelberg-Frutt-Meiringen. Gebrüder Egger, Besitzer.

Luft- und Alpenkurort Weisstannen

1007 Meter ü. M. Station Mels Kt. St. Gallen.

Sehr milde und gesunde Alpenluft, stärkendes Klima. Kuh- und Ziegen-
molken. Anerkannt gute Küche und Keller, offenes Bier. Freundliche, nette
Zimmer. Bäder. Grosser, schattiger Garten; schönste und ruhigste Lage im Thale,
am nächsten dem Fichtenwald (12 Minuten). Zahlreiche, hübsche Spaziergänge.
Wasserfälle. Route von Mels hochromantisch und aussichtsreich. Eigenes kom-
fortables Gefährt. Telefon und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 4 an.
Ausgangspunkt für grosse Bergtouren. Referenzen zu Diensten. Prospekte mit
Ansicht gratis und franko. Höflichst empfiehlt sich (H 1925 G) [1609]

Jean Moser, Hotel und Pension Alpenhof.

850 Meter
über Meer**Frutigen**850 Meter
über Meer

Station Spiez, Thunersee.

Wagenfahrt 1½ Stunden. — Telegraph. — Telefon. — Elektrische Beleuchtung.
Pensionspreis von 4 Fr. an. Noch einige Chalets für Familien frei.

Hotel und Pension Bellevue
Familie Egger.

[1569]

Luftkurort Disentis

1150 Meter ü. M.

Centralort der Oberalp-, Churer- und
Lukmanierstrasse. In einem Privathause
mehrere gut eingerichtete Zimmer oder
auch komplette Wohnung mit Küche
und Wassereinrichtung. Garten mit
Schattenplätzen. [1588]

H. Vincenz-Castelberg.

Meine schnelle und vollständige Beseitigung meiner
horrigen Magenleiden verdanke ich der ausge-
zeichneten und einfachen Kurmethode des Herrn Dr. von
Wilde. Ich jeder Magenleiden vertrauensvoll ein Buch
und Frageformular gratis von J. J. S. Popp in
Seite, Solothurn, senden lassen. [1500]

R. Moser, wett. Lehrer, Seidenbinder, Kargau.

Günstig für Landaufenthalt.

Zu vermieten: eine möblierte Woh-
nung in sehr schöner Lage eines Kur-
ortes. Wo, sagt die Exped. [1598]

Für praktische und sparsame Haus-
frauen eignet sich am besten [1611]

Heinrichsbader Kochbuch

von L. Büchi.

Verlag: Orell Füssli, Zürich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Neu! Fernseher Verbessert!

den besten Feldstecher ersetzend, mit Etui,
bequem in der Tasche zu tragen, ver-
sendet per Nachnahme, feinste à 4 Fr.
L. Winiger, Luzern. (H 1766 Lz) [1608]

Prima
Sotzwyler
Zucker-Essenz

v. Bühler & Zimmermann

Nachf. v. Müller-Landsmann

garantiert rein gehaltenes Fabrikat, verleiht dem
Kaffee eine schöne, klare Farbe und erhöht dessen
Aroma. Dieselbe ist deshalb unentbehrlich für jede
bessere Küche (H 1560 Y) [1532]

Grau-
blinden**Lenzerheide**1500 Meter
über Meer.**Hotel Lenzerhorn.**

Freistehend, sonnig und ruhig, dicht am herrlichsten Wald gelegen. Pracht-
volle Waldungen mit stundenlangen, ebenen Spaziergängen. Interessante Berg-
partien aufs Lenzerhorn, Rothorn und Stätzerhorn. — See mit Inselchalet, Ruder-
boote. — Gemüthliches, freundliches Haus. — Mässige Preise. Prospekte gratis.
[1544] P. Margreth-Simeon.

Jede Mutter mache einen Versuch mit:

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN“

knochenbildendes Nährmittel für kleine und schwächliche
Kinder jeden Alters.

Infantin ist bis jetzt unübertroffen und wird von Professoren und
Ärzten aufs wärmste empfohlen. Infantin ist in Büchsen zu Fr. 2.— zu
haben in Apotheken und Droguerien. [1597]

Haupt-Depot:

H. BRUPBACHER, SOHN, Zürich.

St. Moritz-Dorf, Oberengadin.**Hotel Steffani**

1850 m ü. M.

Freistehend in sonniger, aussichtsreicher Lage. Gute Küche und Getränke.
Mässige Preise. Es empfehlen sich [1488] Geb. Steffani.

Keine Mutter, keine Hausfrau sollte verfehlen den Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu verwenden. Derselbe
ist unübertrefflich zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen. Wer
denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen. Kasseler
Hafer-Kakao wird nur in blauen Kartons, à 27 Würfel in Staniol verpackt,
zum Preise von Fr. 1.50 pr. Karton in den Apotheken, Delikatessen-, Drogen-
und besseren Kolonialwarenhandlungen verkauft. [1435]

Engros-Lager: C. Geiger, Basel.

Trunksucht-Heilung.

[1231] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches
Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr
zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres
Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dieses Zeugnis zu veröffentlichen und
denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine
Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich
gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich
werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden
kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Lagerstrasse 111, Zürich III, 28. Dez.
1897. Albert Wendli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert
Wendli, Lagerstrasse 111, dahier, Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtammann:
Wolfensberger, Stellvertreter. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“